



Berlin, den 29. Juli 2009

## ● Was sind uns die Bildung und Erziehung unserer Kinder wert? eaf kritisiert das Ergebnis der Tarifverhandlungen für Erzieherinnen

Die Qualität der frühkindlichen Bildung und Betreuung zu erhöhen, wie es erklärter Anspruch der Bundes-, ebenso wie der Landespolitiken ist, funktioniert nur mit entsprechend aus- und fortgebildetem Personal in ausreichender Anzahl. Angesichts der hohen Anforderungen, die zu Recht an die Bildung und Betreuung unserer Kinder gestellt werden, passt die Eingruppierung hinten und vorne nicht. Daran hat auch der Tarifabschluss vom 27. Juli 2009 nichts geändert. Das Ergebnis der Tarifverhandlungen für die Erzieherinnen zeigt, wie weit der Anspruch der Aufwertung dieses Berufs und die Realität auseinander klaffen.

Der Skandal ist, dass niemand diese Unverhältnismäßigkeit mehr bestreitet, die kommunalen Arbeitgeber verweisen lediglich auf ihre klamme Kassenlage. Doch was ist das für eine Prioritätensetzung? Hier wird an Frauen (die über 90 % der Erzieherinnen stellen) und Kindern gespart, und damit an unserer Zukunft.

Bei den Erzieherinnen greifen Bildungs-, Gleichstellungs- und Familienpolitik aufs Engste ineinander. So lange Arbeitsplätze, die überwiegend von Frauen besetzt sind, nicht angemessen eingruppiert werden

- bleibt der Beruf unattraktiv.
- Dies führt in naher Zukunft zu einem eklatanten Mangel an Personal für Kindertagesstätten und gleichzeitig zu einem Mangel an Betreuungsplätzen.
- Familien, die schon heute über ein zu geringes Betreuungsangebot klagen, werden noch häufiger nach privaten Lösungen suchen müssen. So bleibt auch der positive Ansatz durch das Elterngeld auf halber Strecke stecken.
- Junge Männer werden diesen Beruf weiterhin kaum ergreifen. Das ist aus Gründen der Gleichstellung und Pädagogik (Männer in der Erziehung) sehr bedauerlich.

„An diesem Beispiel zeigt sich, dass Politik für Familien - viel stärker als bisher - verschiedene Politikbereiche miteinander verknüpfen muss. Die eaf fordert, dass sich die zukünftige Bundesregierung in der nächsten Legislaturperiode mit Nachdruck dieser Aufgabe widmet“, sagt die Bundesgeschäftsführerin der eaf, Frau Dr. Insa Schöningh.

*Die Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen (eaf) ist der familienpolitische Dachverband in der Evangelischen Kirche Deutschlands.*

● Prof. Dr. Ute Gerhard  
Präsidentin

● Dr. Insa Schöningh  
Bundesgeschäftsführerin

**Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen e.V.**

Auguststr. 80  
10117 Berlin

Telefon: 0 30 | 283 95 400  
Telefax: 0 30 | 283 95 450

info@eaf-bund.de  
www.eaf-bund.de

Pressemittteilung